

Neues aus der Familie der Cicindeleten

von

Dr. Walther Horn in Berlin.

Collyris Thomsoni: *C. albitarsi* Erch. valde affinis, differt antennis paullo longioribus, extus minus incrassatis et rufescentibus, capite pone oculos magis elongato, ut angustius videatur, sulcis duobus longitudinalibus antice paullo minus distantibus; thorace longiore, parte intermedia non conio-amplificata sed postice ovato-angustata; elytris longioribus, grossius praesertim juxta suturam sculptis, foreis quibusdam hoc loco transversim profunde-confluentibus; pro- et mesothorace subtus satis dense, metasterni angulo laterali postico punctatis, abdomine glabro; trochanteribus femoribusque flavo-testaceis, his anticis supra longius, intermediis minus infuscatis, tibiis tarsisque cyaneis, illis posticis apice, his posticis articulis 1—3 fulvescentibus. Colore toto violaceo. — Long. 12 mill.

1 ♂. Penang.

Diese Art steht der *Coll. albitarsis* Erch. recht nahe. Die Fühler sind im Allgemeinen weniger nach außen verdickt und etwas länger; die Form des Thorax ist sehr verschieden; im mittleren Theil nicht langgestreckt konisch, sondern hinter der Mitte wieder schmaler werdend, sodass also die Stelle der größten Breite weiter nach vorn verschoben ist. Die Fld. gröber, bes. nach der Naht zu — dies halte ich für besonders wichtig — punktirt wie dort. Die Farbe intensiver, völlig violett; Spitzen der Hinterschienen in ziemlicher Ausdehnung, sowie deren erste 3 Tarsalglieder nebst Trochanteren röthlich-gelb. Die Gesammit-Form nähert sich den kleinen langgestreckten schmalen Stücken der Erichson'schen Art, die Fld. sind etwas länger.

Von *Coll. celebensis* unterscheidet sich die neue Art außer manchem anderen durch den viel breiteren Zwischenraum zwischen den Stirnfurchen, die ja bei der Chaudoir'schen Art vorn auffallend genähert sind. — *Coll. paraguensis* m. hat hinsichtlich der Hlschd.-Form noch die meiste Aehnlichkeit mit *C. Thomsoni* m., jedoch ist diese Species ja gerade im Gegensatz zu der vorliegenden äußerst dicht und fein punktirt auf den Fld., der Kopf auch viel breiter (bes. hinter den Augen) etc. — Die Verwandtschaft mit *Coll. angularis* m. ist schon recht weitläufig.

Collyris obscurata: Species intermedia inter *Coll. tuberculata* Mc. L. et *C. crassicornem* Dej. — Labro longiore quam in illa, antice semicirculari, antennis thoracis basim superantibus, articulo primo obscure-rufis, articulis 3. et 4. apice, 5. et 6. maxima ex parte flavo-rufis, exterioribus obscurioribus; capite fere ut in *C. tuberculata* Mc. L. formata, sed fronte minus excavata et interstitio inter sulcos frontales planiore (summo apice paullo convexiusculo), striis juxta oculos deficientibus; thorace (praecipue antice) angustiore, partis intermediae lateribus sat rotundatis, ante medium multo minus abrupte nec angulatim attenuato, postice minus parallelo sed paullo longiore, margine antico multo minus reflexo (ut in *C. crassicorni* Dej.), superficie fere levigata, hinc inde lateraliter parce punctata, basi reflexa foveolata; lateribus subtus modice pilosis. Elytris fere ut in *C. crassicorni* Dej. formatis, in medio subtilius minusque rugose sculptis, lateribus parallelis apicem versus minus declivibus, apice singulo in medio minus prominente et obtusius angulato; meso- et metasterni lateribus totis punctatis. Capite et thorace cyaneo-nigris vel nigris, elytris obscure cyaneo-violaceis, corpore sup- tibus paullo viridescente: femoribus cum coxis rufis; tibiis tarsisque cyaneis, illis posticis dimidia parte exteriori cum horum articulis respondentibus 1.—3. femoribus concoloribus. — Long. 15 mill.

1 ♂. Patria ignota, confer infra!

Interessante Uebergangsform zwischen zwei scheinbar so entfernt stehenden Arten. Fld.-Sculptur erinnert sehr an die Dejean- sche Species, nur ist sie noch etwas gleichmäßiger, bes. in der Mitte. Der Kopfbildung nach gehört sie neben *C. tuberculata* Mc. L., die Stirn ist jedoch weniger ausgehöhlt. Die Form des Hlschds. steht ungefähr in der Mitte: vorderer Rand wie bei *C. crassicornis* Dej., mittlerer Theil vorn stark eingeschnürt, wenn auch nicht so scharf abgebrochen, wie bei der Mac Leay'schen Form, die hintere Hälfte auch länger und etwas weniger parallel als bei letzterer; an der Basis finden sich vereinzelte Pünktchen eingestochen; dicht hinter dem vorderen Rand verläuft parallel mit ihm ein Randsulkus, welcher sich nach der Unterseite zu verliert; von der Seite betrachtet erscheint der Thorax viel weniger convex als bei *C. tuberculata* Mc. L. (bes. der vordere, schroffe Anstieg fehlt ganz), dagegen ist er in der Mitte schwach grubenförmig eingedrückt, so- dass man 2 Buckel sieht (confer auch die nächste Art). Die Gesamt-Farbe ist matt, dunkel; die Fühler — die röthliche Färbung des ersten Gliedes ist nur zufällig — sind so lang wie bei *C. tuberculata* Mc. L. ♂, jedoch erscheinen sie nach der Basis

zu etwas schmaler und umgekehrt nach der Spitze zu mehr verdickt.

Ich bemerke noch, dafs das einzige mir vorliegende Ex. dasselbe ist, welches ich früher (Deutsche Ent. Zeitschr. 92, p. 260) als Varietät von *Coll. fasciata* Chd. angesprochen habe, ohne jedoch die Verschiedenheiten in der Beschreibung zu verkennen.

[Die von mir ebenda beschriebene *Coll. spuria* ist von *Coll. cylindripennis* Chd. ebenfalls specifisch völlig verschieden und als neue Art zu betrachten.]

Nachdem ich obige Beschreibung schon im Sommer vorigen Jahres entworfen hatte, erhalte ich soeben ein weiteres ♂ und 2 ♀ derselben *Collyris*-Art aus Java (Sukabumi, Palabuan et Montes Tengger), welche ohne Zweifel zu der eben beschriebenen Species gehören.

Coll. obscurata ♀:

18 mill. differt a ♂ magnitudine majore, capite paullo crassiore thorace valde latiore (fere ut in *C. tuberculata* Mc. L. sed postice minus parallelo, ante medium rotundato angustato nec subito angulato, strangulatione antica multo brevior paulloque minus profunda: margine antico, basi, superficie tota ut in *obscurata* ♂), elytrorum angulo apicali medio rotundato. Primo antennarum articulo metallico.

Collyris viridescens. *C. obscuratae* m. ♀ affinis, differt capite paullo minore, fronte minus late excavata, interstitio inter sulcos antice planiore, vertice minus convexo, thorace antice longius strangulato, sulco transverso in summo apice marginis anterioris multo brevior (impressionem transversam — ut ita dicam — fingente), basi vix punctata, elytris punctis grossioribus sculptis. Colore supra clariore; thorace cum capite cyaneo, elytris viridescensibus. — Long. 13½ mill.

1 ♂. Java: Preanger.

Die Art ist der vorigen recht verwandt, wenn sie auch vielleicht auf den ersten Blick ziemlich verschieden erscheint. Die Kopfform zeigt die oben angegebenen Merkmale, vor allem ist er deutlich kleiner im Verhältnifs zur Gesamt-Gröfse dieses Thieres; die Stirnanshöhlung ist schmaler, der Zwischenfurchenraum flach, nur vorn in sehr geringer Ausdehnung schwach convex. Recht bemerkenswerth erscheint mir der vordere Randsulkus des Thorax, der zwar ebenso tief ausgeprägt, aber nur äußerst kurz, sodafs er mehr einem kurzen Quer-Eindruck gleicht. Die Farbe der Beine und Trochanteren ist ähnlich, nur scheinen die Hinter-Schienen in etwas geringerer Ausdehnung gelblich gefärbt. Die Oberseite ist

viel heller gefärbt; die Fld. sind grünlich; das erste Fühlerglied ist metallisch-violett.

Bei beiden Arten befindet sich ungefähr in der Mitte des Hlschds. (auf der Oberseite) ein queres Grübchen, in dessen Nähe einige feine Quer-Strichelchen sichtbar sind. Die Folge davon ist, daß der Thorax in Seiten-Ansicht 2 sehr schwache Buckel hat, von denen der vordere bei *C. viridescens* m. etwas convexer ist.

Collyris smaragdina. *C. insigni* Chd. *affinis*, *differt magnitudine multo minore et statura angustiore: capite valde angustato, oculis minus prominulis, fronte minus late sed profundius excavata, impressione transversa profundiore; thorace angustiore, antice longius constricto, margine anteriore multo minus reflexo, supra evidenter subtus levissime transversim striolato; elytris gracilioribus, foveolis in dimidia parte anteriore minus profundis et basim versus paullo minoribus rarioribusque; metasterni lateribus parteque antica dense punctatis* Capite thoraceque cyaneis, elytris virescentibus, in dimidia parte antica suturam versus brunneo-piceo-nigris vel nigris, abdomine viridi-coeruleo, trochanteribus, antennarum articulis 1. et 2. (ceteris deficientibus), pedibus anticis (ceteris deficientibus) cyaneis vel nigris, femoribus paullo hinc inde rufescentibus. — Long. 17 mill.

1 ♀. Ind. or.

Der schmale Kopf, welcher gleichsam von den beiden Seiten her zusammengedrückt erscheint, und der schlanke Thorax mit dem wenig aufgebogenen vorderen Rande sind recht charakteristisch. Von Extremitäten besitzt mein einziges Ex. leider nur das rechte Vorderbein (beide letzten Tarsalglieder fehlen auch hier) und die beiden ersten Fühlergl. Daß die eigenthümliche dunkle (schwärzlich und stellenweis heller bräunliche) Färbung der vorderen Fld.-Hälfte von Wichtigkeit ist, glaube ich kaum, sie ist wohl individuell, ebenso wie die dunkel-metallische Farbe des Vorderschenkels. Bemerken könnte ich noch, daß eine dünne röthliche Schulterlinie und eine quere Mittelbinde sichtbar sind.

Cicindela Strachani var. *xanthophila*. *Differt a typo trochanteribus, femoribus (anulo metallico ante apicem excepto), tibiis, tarsis (apicibus obscurioribus), primi antennarum articuli apice, secundi basi, tertio quartoque (anulo nigro subapicali excepto) flavis.* — Long. 16 mill.

1 ♂. Camerun.

Cicindela Nietneri. *C. viridilabris* Chd. *affinis*, *differt capite vix minore, thorace antice magis constricto, lateribus paullo rotun-*

datoribus, margine antico reflexo transversim striolato; elytris longioribus, ante apicem magis impressis, apicibus singulis magis rotundatis; colore supra opaco, fere nigro, capitis thoracisque lateribus obscure opaco-viridibus, elytrorum parte humerali viridi-cyanea, purpureo-splendente; maculis 4 flavis multo majoribus, rotundatis: prima discoidali basi magis approximata, marginali media ab apice longius remota, discoidali media suturam propiore. — Long $7\frac{3}{4}$ mill.

1 ♂. Ceylon.

Colore corporis superioris, magnitudine punctorum flavorum, elytrorum forma elongata etc. C. stenoderae Schm. similis.

Labro viridi, in medio obscuriore, antice leviter rotundato, 3 dentato (dentibus exterioribus brevissimis, vix perspicuis), fronte inter oculos grosse longitudinaliter striolata, thorace antice posticeque fere aequaliter constricto, lateribus paullo rotundatis, linea longitudinali media distincta, disco sat subtiliter rugose sculpto, rugis juxta lineam mediam oblique (postice convergentibus) confluentibus; elytris longis, parallelis, postice oblique truncatis, apice singulo leviter rotundato, sutura acuta, ante spinam leviter reflexis; maculis 4 rotundatis: duabus discoidalibus (altera ante altera pone medium) et duabus marginalibus (altera in medio altera ante apicem sita); inferioribus corporis lateribus pilosis, abdominis disco sparsim punctato; superficie tota opaca (elytrorum macula humerali elongata cyaneo-purpureo-variegata excepta), capite thoraceque viridi-cupreo-nigris, elytris nigris, pro- et mesosterni lateribus cyaneis, metasterno abdomineque viridibus; palpis flavis (articulis ultimis nigris), trochanteribus brunneis; antennis, pedibus metallicis.

Die Art steht der *C. viridilabris* Chd. am nächsten, scheint jedoch schon ein Bindeglied zwischen ihr und *C. stenodera* Schm. zu sein. Die schlanke Gestalt der Fld., die Farbe der Oberseite des Körpers stimmen mit letzterer völlig überein. Die Sculptur der Fld. ist viel feiner als bei der Chaudoir'schen Art, dagegen zwar gleich fein aber spärlicher als bei der Schaum'schen Species. Die Zeichnung besteht aus 4 ähnlich wie bei *C. viridilabris* angeordneten Flecken, erinnert aber trotzdem wegen der Gröfse der runden Makeln sehr an *C. stenodera* Schm.

Pogonostoma Kraatzii. Pog. Sikorae m. affine; labro latiore, longiore, margine antico rufo; capite multo majore subtiliusque sculpto, forea pone oculos sita profundiore; thorace latiore, paullo brevior, convexiore, lateribus magis rotundatis, sculptura valde subtiliore; elytris latioribus, punctis paullo rarioribus, multo minoribus; palporum apicibus, tarsis, trochanteribus, abdominis segmentis ultimis

brunneis; colore corporis superioris cyaneo. — Long. $10\frac{1}{2}$ mill. (sine labro).

1 ♂. Nossibé. A celeberrimo Doctore Gustavo Kraatz acceptum.

Capite thoraceque subtilissime, vix perspicue punctatis, opacis; labro magno, margine antico lateralique plano, disco cum basi media semicirculariter convexo; capite magno; thorace sat longo, basi levigata, parte intermedia modice globosa, lateribus leviter rotundatis, linea media longitudinali subtilissima; elytris parallelis, sat latis, apice singulo rotundato, ad suturam leviter rotundato-excisus, spina suturali brevi, retracta; sculptura subtili (punctis minoribus quam in Pog. ovicollis m.); palpis (apice excepto), femoribus tibiisque, antennarum articulis 4 primis, labro viridi-cyaneis vel cyaneis; superficie corporis opaca; elytris brevissime densissime pubescentibus: tomentosus.

Die äusserst feine Sculptur des Kopfes und Hlschd. ist recht charakteristisch; dieselbe ist so fein, dass man mit schwacher Vergrößerung die einzelnen Körnchen nicht unterscheiden kann. Die Länge der Taster ist wie bei *Pog. Sikorae* m., die der Hinterbeine nur sehr wenig länger (also erheblich kürzer als bei *Pog. ovicollis* m.). Der Kopf ist viel größer als bei der letztgenannten Art.

Distypsidera levisculpta. *Sculptura elytrorum staturaque tota Dist. volitanti* Mc. L., *Mastersi* Mc. L. *similis, differt thoracis lateribus multo magis rotundatis, fascia transversa flava incisura antica posticaque fere in maculas 2 anguste cohaerentes divisa; pene in collum cylindricum angustato et apice hamulo acuto reflexo armato.*

Labro 7-dentato, paullo magis quam in D. undulata W. *elongato, nigro, parte mediana anguste flava, thorace antice posticeque maxime coarctato, lateribus valde rotundatis; capite thoraceque crassiore quam in D. volitante* Mc. L., *sed angustiore quam in D. undulata* W., *sculptura huic similiore; elytris lunata elongata humerali, intus reflexa, hinc inde interrupta, sat longa, fascia transversa fere in maculas 2 oblique dispositas solutas pone medium sita apiceque flavo-ulbis ornatis. Colore ut in D. volitante* Mc. L. — Long. $11\frac{1}{2}$ mill. (sine labro).

1 ♂. Queensland.

Die Art gehört durch ihre Gestalt und bes. die ziemlich feine Sculptur der Fld. neben *D. volitans* Mc. L. (*fasciata* Motsch.) und *Mastersi* Mc. L. — Um einen Anhaltspunkt dafür zu geben, ob ich die beiden letzten schwierigen Arten richtig gedeutet habe (die Beschreibungen sind nicht gerade als sehr gelungen zu betrachten),

bemerke ich, dafs bei meinen 3 Ex. von *D. Mastersi* die Mittelbinde aus 2 mittelst einer (bisweilen unterbrochenen) stark geschweiften, dünnen Linie verbundenen Flecken besteht und dafs der Penis an der Spitze mit einem äufserst feinen, dünnen, langen, gekrümmten Haken versehen ist, welch' letzterer auf der im übrigen ziemlich dicken Spitze des Penis kurz aufsitzt. Mein Ex. von *D. volitans* Mc. L. hat eine Mittelbinde genau wie bei *D. flavicans* Chd.; der Penis endet mäfsig dünn, stumpf abgerundet; Kopf und Hlschd. sind schmaler als dort, letzteres an den Seiten weniger gerundet, oben flacher, die Fld. kürzer.

Was nun die neue Art betrifft, so hat sie die grösste Aehnlichkeit mit der eben als *D. Mastersi* Mc. L. bezeichneten Art. Die Oberlippe ist jedoch schmaler weifs gefärbt, das Hlschd. weniger glänzend, die Runzeln kaum gröber, aber bis zum Rande reichend und viel unregelmässiger, verworrener; das Wichtigste ist jedoch die Gestalt: vorn und hinten viel stärker eingeschnürt, in der Mitte weit mehr gerundet. (In dieser Hinsicht steht die neue Art ungefähr in der Mitte zwischen *D. flavicans* und *undulata*.) Die Fld. sind kaum breiter, die transversalen Falten reichen weniger weit nach dem Rande zu, so dafs letzterer in weiterer Ausdehnung und aufserdem noch etwas dichter punktirt ist. Die schmalen Zwischenräume zwischen den Querfalten erscheinen auch regelmässiger und tiefer punktirt, was dort nicht so auffällt. Die vordere Hälfte der Fld. ist weniger uneben. Der Penis ist in eine lange, dünne Spitze ausgezogen, welche einen kurzen, spitzen, mäfsig dicken, zurückgekrümmten Haken trägt.

Odontochila simulator. Od. secedenti affinis, differt colore viridi corporis superioris; lateribus, corpore inferiore, quattuor primis antennarum articulis cyaneis; labro brevior, capite minore, oculis minus prominulis, fronte parum excavata, thorace angustiore, elytrorum singulo apice magis rotundato, spina suturali (evidenter acuta) magis reducta; femoribus trochanteribusque plus minusve flavescens. — Long. 10 $\frac{1}{3}$ mill.

1 ♂. Columbia.

Die Färbung ist sehr auffallend: Oberseite grün mit schwach erzfarnem Glanze, die Stirn vor den Augen intensiv violett, 2 Längsstriche gleicher Farbe finden sich zwischen den Augen; Basalfurche des Hlschd. leuchtend grün, Mittellinie nicht sehr scharf ausgeprägt; Seiten der Brust tief violett, fast schwarz. Abdomen leuchtend violett; Taster hellgelb, nur das letzte Glied der Lippen-T. und die beiden letzten der Kiefer-T. schwärzlich; Schenkel und

Trochanteren (letztere nur an den Hinterbeinen) blaß gelblich mit — bes. nach der Spitze zu — violettem Schein; Schienen und Tarsen violett, die Basis der ersteren schwach gelblich durchscheinend. Ob die Fld. schmaler resp. kürzer etc. sind, will ich auf Grund des einzigen Ex. nicht behaupten; es kann individuell sein, auch variirt die Gestalt bei *Od. secedens* nicht unerheblich.

Ich möchte noch hervorheben, daß auf den ersten Blick die Verwandtschaft beider Arten recht wenig in die Augen fällt.

Tricondyla nigripalpis. *Forma intermedia inter Tr. coriacea et Tr. granuliferam; magnitudine, sculptura capites thoracique, pedum colore huic, elytrorum sculptura, colore labri palporumque illi similior.* — Long. 25 mill.

1 ♂. Ins. Ceylon.

Kopf ungefähr wie bei *Tric. granulifera* gebildet, nur die Augenstrichelchen spärlicher; Hlschd. erheblich breiter, Fld. von der Form der *Tr. coriacea*, jedoch langgestreckter (also breiter und vorn weniger verschmälert als bei der Motsch.'schen Species). Die Sculptur der letzteren erinnert am meisten an *Tr. coriacea* Chev., nur sind die einzelnen Grübchen weniger deutlich ausgeprägt: in die Quere ausgezogen, häufig hier und da etwas zusammenfließend, so daß sehr kleine spindelförmige Runzeln entstehen. Die Nahtlinie zeigt dieselbe eigenthümliche Erscheinung wie bei *Tr. granulifera*. Die Fld. machen im ganzen eher einen feiner sculpirten Eindruck als bei der Chevrolat'schen Art, während ja andererseits *Tr. granulifera* auffallend grob sculpirt ist. Die Gesammtfarbe ist ähnlich wie bei *Tr. coriacea*, nur sind die äußersten Seitenränder der Oberlippe, die Schenkel, Trochanteren, Hüften, das erste und auch der größte Theil des zweiten Fühlergliedes, sowie die Basalglieder der Taster bräunlich-roth.

Collyris Bonelli Guér. var. *cruentata*. *Differt a typo colore staturaque Coll. cruentatae Schmidt-G.; tarsi postici rufi (trochanteribus tibiis et tarsis posticis apicibus interdum eiusdem coloris).* — Long. $13\frac{1}{3}$ — $14\frac{1}{2}$ mill.

2 ♀. Borneo et Java.

Das Ex. aus Borneo habe ich früher (D. E. Z. 1892, p. 357) als Varietät von *Coll. cruentata* Schm. G. namhaft gemacht, der es sehr ähnlich sieht. Der Hauptunterschied liegt in der weniger vertieften Stirn. Die Aehnlichkeit ist um so auffallender, wenn nur die Hintertarsen (wie bei dem Stück aus Java) röthlich sind.